

Einladung

zu einer Veranstaltung der Sozialdemokratischen Freiheitskämpfer, bei der Prof. Herbert Exenberger vom Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes über den Arbeiterdichter Benedikt Fantner spricht, der in der Dindgelstedtgasse 5-7 gewohnt hat und über den im Jahre 1935 von den Austrofaschisten eine Polizeihaft verhängt wurde. Fantner ging anschließend zu den Internationalen Brigaden nach Spanien und er wurde nach der Besetzung Frankreichs im Jahre 1941 in das Konzentrationslager Dachau deportiert. Im Jänner 1942 wurde er in die Vernichtungsstätte Schloß Hartheim überstellt und dort von den Nazis ermordet. Die Aschurne von Benedikt Fantner ist im April 1942 von seiner Schwester am Baumgartner Friedhof beigesetzt worden.

Unser Bezirk beabsichtigt eine Gedenktafel für Benedikt Fantner zu widmen.

Prof. Herbert Exenberger wird auch über die von ihm anlässlich des 100. Geburtstages von Rosa Jochmann gestaltete Ausstellung „Die Simmeringer Rosa“ informieren, die in der Zeit vom 13. März bis zum 22. März 2002 im Bezirkssekretariat gezeigt wird.

Die Veranstaltung findet am

**Mittwoch, den 13. März 2002, um 19.00 Uhr
im Sitzungssaal der Bezirksorganisation Rudolfsheim Fünfhaus
in der Schwendergasse 41 statt.**

Mit freundschaftlichen Grüßen

Bezirksbildungsausschuss und Sozialdemokratische Freiheitskämpfer
der SPÖ Rudolfsheim-Fünfhaus

1150 Wien, Dingelstedtgasse 5-7
Gedenktafel für Benedikt Fantner

Hier lebte der Dichter

Benedikt Fantner

(geb. 9. Juni 1893 in Wien)

Mitglied der Vereinigung sozialistischer Schriftsteller,
1935 Haft wegen Verwahrung illegaler Schriften in Wien,
1937 Mitglied der Internationalen Brigaden in Spanien,
1940 Gestapohaft in Wien, ab 22. Februar 1941 Häftling im
KZ Dachau, am 19. Jänner 1942 mit einem „Invalidentransport“
von Dachau in die NS-Euthanasieanstalt Hartheim
überstellt und dort ermordet.